

REGIONALE WETTERSTATISTIK MÄRZ 2005

Tiefste Temperatur am 01.: - 20,0°C (- 9,7°C)
Höchste Temperatur am 18.: + 20,2°C (+ 21,3°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,9°C (+ 3,3°C)
Monatssumme des Niederschlags: 52,6 mm (51,6 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 138,0 Stunden (156,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

März der Gegensätze:

Arktische Eiseskälte und laue Fröhsommerluft

Zu Monatsbeginn noch minus 20 Grad und gut zwei Wochen später bereits mehr als plus 20 Grad. In diesem März ging es im Zeitraffertempo aus dem arktischen Eiskeller in die warme Fröhsommerluft. Derart große Temperaturgegensätze innerhalb eines Monats erinnern an russische Verhältnisse.

Auf den ersten Blick war dieser März ein unauffälliger Monat, zumindest rein statistisch gesehen. Mit einer Durchschnittstemperatur von plus 3,9 Grad Celsius wurde das Märzmittel der letzten 30 Jahre sogar auf das Zehntel genau erreicht. Auch die Gesamtsonnenscheindauer von 138,0 Stunden (Mittelwert: 132,5 Stunden) und die Niederschlagssumme von 52,6 Liter je Quadratmeter (Mittelwert: 51,0 Liter/m²) liegen auffallend nahe am langjährigen Durchschnittswert. Betrachtet man allerdings den Witterungsverlauf des Monats, dann wird deutlich, dass es ein März großer Gegensätze war.

In der ersten Monatshälfte hielt uns der Winter mit arktischen Temperaturen und wiederholten Schneefällen fest im Griff. Dabei meldeten die Wetterbeobachter der Region vielerorts die tiefsten je im März verzeichneten Temperaturwerte. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurde mit genau

minus 20 Grad Celsius das bisherige März-Minima von minus 14,9°C aus dem Jahre 1971 regelrecht pulverisiert. In Laupheim wurden minus 22,1°C, in Hoßkirch minus 22,7°C, in Kempten minus 23,7°C und in Muttensweiler, bei Biberach sogar minus 28 Grad gemessen. Spitzenreiter in Sachen Kälte waren aber wieder einmal die Messstationen auf der Schwäbischen Alb. So wurden in Sonnenbühl minus 34,8°C und in Albstadt-Degerfeld minus 36,1°C registriert. Bei Schneehöhen um die 20 Zentimeter in den Niederungen und von teilweise mehr als einem halben Meter auf den Höhen von Alb und Allgäu herrschten bis zur Monatsmitte geradezu ideale Wintersportbedingungen. Doch dann ging es im Sauseschritt aus dem arktischen Eiskeller in die warme Frühlingsluft. Innerhalb weniger Tage konnte man Pullover, Handschuhe, Schal und Wintermantel gegen T-Shirts und leichte Frühlingsbekleidung eintauschen, denn bereits am 18. März kletterten die Temperaturen erstmals über die 20-Grad-Frühlingsmarke. Eine Amplitude, das ist der Unterschied zwischen der höchsten und der tiefsten Temperatur, von mehr als 40 Grad innerhalb eines Monats gab es überhaupt noch nie seit Beginn der Wettermessungen in der Region. Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich! Und wer hätte nach der ersten, außergewöhnlich kalten und schneereichen Monatshälfte gedacht, dass der März letztendlich noch sein Temperatursoll erreichen würde. Dementsprechend rasch hatte auch die Natur ihren Vegetationsrückstand aufgeholt. Beinahe zeitgleich mit der Schneeschmelze trieben schon die ersten Frühlingsboten aus dem Boden.

Was die Uhrzeit anbelangt hat zwar bereits der Sommer begonnen, doch bis dieser definitiv ins Land zieht, wird noch einige Zeit vergehen und es ist zu befürchten, dass es bis in den Mai hinein auch wohl noch den einen oder anderen empfindlichen Kälterückfall geben wird.

WWS-roro